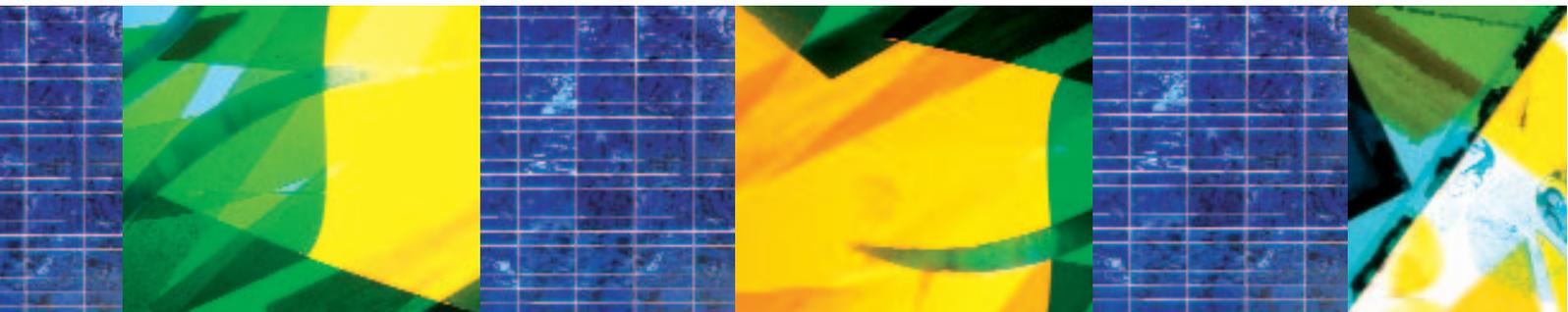


GESCHÄFTSBERICHT 2003



Phönix SonnenStrom AG im Überblick

Stichtag	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2001 ¹⁾
Bilanz			
Bilanzsumme	11.199.586 €	16.100.032 €	13.461.580 €
Eigenkapital	8.732.208 €	10.231.696 €	11.957.980 €
Eigenkapitalquote	78 %	63 %	89 %
Ergebnis			
Umsatz	23.464.031 €	20.800.107 €	13.148.560 €
Gesamtleistung	23.716.144 €	21.601.170 €	12.763.683 €
Jahresergebnis	- 1.499.488 €	- 1.726.284 €	- 31.936 €
Mitarbeiter ²⁾ (Anzahl)	54	50	40
Umsatz je Mitarbeiter	434.519 €	416.002 €	328.714 €
Niederlassungen	3	3	2
PHÖNIX SonnenAktie®			
Nennwertlose Namensstückaktien	5.025.000	5.025.000	1.675.000
Rechnerischer Anteil am Grundkapital	1 €	1 €	1 €

¹⁾ Rumpfgeschäftsjahr vom 01.04. bis 31.12.2001

²⁾ Mitarbeiter inkl. Teilzeitkräfte und Aushilfen

INHALT

2–5	Vorwort des Vorstands
6–9	Mitarbeiter der Phönix SonnenStrom AG
10–15	Lagebericht
16–18	Jahresabschluss
16	Bilanz
18	Gewinn- und Verlustrechnung
19–27	Anhang
19	1. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung und Bewertung
21	2. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses
23	3. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
24	4. Beschäftigte im Jahresdurchschnitt
25	5. Unternehmensorgane
26	6. Entwicklung des Anlagevermögens
28	Bestätigungsvermerk
29–31	Bericht des Aufsichtsrats
32	Projekte
	SonnenPark Waltenhofen
	SonnenSegel Barcelona



VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, die Trendwende ist geschafft – erstmals konnte die Phönix SonnenStrom AG im Jahr 2004 ein erstes Quartal, das traditionell umsatz- und ertragsschwach ist, mit gutem Gewinn und kräftiger Umsatzsteigerung abschließen. Der Weg dorthin war schwierig und weist auf eine nach wie vor bestehende Abhängigkeit der Solarstromindustrie von verlässlichen Rahmenbedingungen hin. Diese scheinen, wie die neuesten Entwicklungen zeigen, gesichert zu sein.

Jahresrückblick 2003

Das Jahr 2003 begann vielversprechend: ab Januar wuchsen Auftragseingang und Umsatz stetig. Bis in den August hinein waren die Zuwächse meist im dreistelligen Prozentbereich. Im ersten Halbjahr wurde der Vorjahresumsatz um über 145 % übertroffen. Der bis dahin entstandene Verlust konnte verglichen mit 2002 deutlich reduziert werden. Im Juni 2003 lag das Unternehmensergebnis noch voll im Plan.



Der Vorstand
Dr. Murray Cameron, Dr. Andreas Hänel, Dip.-Ing. Manfred Bächler

Ende Juni lief das 100.000-Dächer-Solarstromprogramm der Kreditanstalt für Wiederaufbau aus. Dieses Programm hatte der Photovoltaik in den vergangenen Jahren zusammen mit dem am 1. April 2000 in Kraft getretenen Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) starken Auftrieb gegeben und für ein außerordentliches Marktwachstum gesorgt.

Mit großer Spannung wurde Mitte 2003 der Referentenentwurf über die Novellierung des EEG aus dem Bundesumweltministerium erwartet. Eine Änderung dieses Gesetzes sollte das Auslaufen des 100.000-Dächer-Solarstromprogramms kompensieren. Es war klar, dass das novellierte Gesetz die Marktentwicklung bis zum In-Kraft-Treten kurzfristig und die Entwicklung der Erneuerbaren Energien in den nächsten Jahren auch nachhaltig beeinflussen würde. Der Referentenentwurf wurde schließlich im August 2003 veröffentlicht. Die Inhalte sowie die öffentlich geführte kontroverse Debatte zwischen Bundesumweltministerium und Bundeswirtschaftsministerium beeinflusste die Entwicklung der Erneuerbaren Energien unmittelbar. In der Photovoltaik-Branche setzte ein starker Nachfragerückgang ein.

Erreichte der Auftragseingang bei der Phönix SonnenStrom AG im August mit über 160% gegenüber dem Vorjahr einen neuen Spitzenwert, brach er im September bereits deutlich ein und unterschritt im Oktober und November die Werte des

Phönix SonnenStrom AG

Vorjahres. Damit waren die traditionell umsatzstärksten Monate im dritten und vierten Quartal besonders stark betroffen. Erst mit der Zustimmung des Bundestags zum so genannten »PV-Vorschaltgesetz« am 27. November 2003 nahmen die Auftragseingänge wieder zu und übertrafen die Vorjahreswerte erheblich.

Insgesamt konnte die Phönix SonnenStrom AG den Umsatz von 20,8 Mio. Euro im Jahr 2002 auf 23,5 Mio. Euro steigern, was vor dem Hintergrund der Rahmenbedingungen ein durchaus gutes Ergebnis ist. Der Verlust konnte gegenüber dem Vorjahr auf knapp 1,5 Mio. Euro gesenkt werden.

Das PV-Vorschaltgesetz hob die Lähmung des Photovoltaik-Marktes im zweiten Halbjahr auf. Auch die Phönix SonnenStrom AG hat dazu beigetragen, die Weichen für die Zukunft zu stellen. Im direkten Gespräch mit politischen Entscheidungsträgern wurde auf die Dringlichkeit einer Planungssicherheit für die Photovoltaik-Industrie hingewiesen und für deren Gewährleistung geworben.

Ein Meilenstein auf dem Weg zum PV-Vorschaltgesetz war der Aktionstag für Erneuerbare Energien, der am 5. November 2003 in Berlin stattfand. Auf diesem Aktionstag, der unter anderem von Greenpeace, vom Bundesverband Erneuerbare Energien, vom Bundesverband mittelständische Wirtschaft, vom Bund für Umwelt- und Naturschutz und der Unternehmens-

vereinigung Solarwirtschaft unterstützt wurde, wurde die Bedeutung der Erneuerbaren Energien für den Industriestandort Deutschland deutlich gemacht.

Mehr als 10.000 Teilnehmer, darunter auch die Hälfte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Phönix SonnenStrom AG sowie zahlreiche Vertriebspartner, nahmen an dieser Veranstaltung teil. Als großer Erfolg ist zu werten, dass der Bundesumweltminister noch während dieser Veranstaltung eine Einigung mit dem Bundeswirtschaftsminister in der Auseinandersetzung um die Unterstützung Erneuerbarer Energien erzielte. Die Phase der Verunsicherung ging damit zu Ende.

Die in der Folge geführte parlamentarische Diskussion gipfelte in einer Zustimmung fast aller im Bundestag vertretenen Parteien zum PV-Vorschaltgesetz. Auch der Bundesrat stimmte in seiner Sitzung am 19. Dezember 2003 zu. Damit war der Weg für stabile Rahmenbedingungen ab Januar 2004 frei. Der erreichte politische Konsens lässt auf eine langfristige, auch über die nächsten Wahlen hinausgehende Unterstützung der Erneuerbaren Energien, insbesondere der Photovoltaik, hoffen.

Projekte

Gemeinsam mit der Tochtergesellschaft Phönix Projekt & Service AG und dem Geschäftsbereich Großanlagenbau konnten im Jahr 2003 zwei wichtige Projekte realisiert werden.

VORWORT DES VORSTANDS

Nur vier Tage nach dem Beschluss des Bundestags zum PV-Vorschaltgesetz, in dem auch der bisher für Freiflächenanlagen bestehende 100-Kilowatt-Deckel aufgehoben wurde, begann die Phönix SonnenStrom AG mit dem Bau ihrer ersten Freiflächenanlage in Waltenhofen im Landkreis Fürstfeldbruck. Auf einer Fläche von 1,8 Hektar wurden in nur drei Wochen Bauzeit knapp 4.000 Dünnschicht-Solarmodule des Herstellers Mitsubishi Heavy Industries installiert. Die SonnenStrom Anlage hat 400 Kilowatt Spitzenleistung und ist damit die größte, die mit diesem Modultyp überhaupt gebaut wurde.

In Vaterstetten bei München wurde im Dezember die erste SonnenStrom Anlage auf einer Lärmschutzwand entlang einer Bahnstrecke der Deutschen Bahn AG errichtet. Die Lärmschutzwand, die aus Holz mit Stroh als Dämmmaterial besteht, ist die erste ihrer Art. Die SonnenStrom Anlage wurde als PHÖNIX® SonnenFonds konzipiert und soll im Jahr 2004 auf eine Spitzenleistung von 180 Kilowatt ausgebaut werden.

Wegen der verbesserten Rahmenbedingungen wurden mehrere Projekte in das Jahr 2004 verschoben und im ersten und zweiten Quartal umgesetzt. Dadurch ist eine interessantere Rendite als im Vorjahr für die Investoren gesichert. Verbunden war damit allerdings auch, dass die Phönix SonnenStrom AG ihr Umsatz- und Ertragspotenzial für 2003 nicht ganz ausschöpfen konnte.

Weitblick

In Aussicht auf die erwarteten verbesserten Rahmenbedingungen begann die Gesellschaft bereits sehr früh, Verträge für den Modulbezug abzuschließen und sich damit Kontingente für 2004 zu sichern.

Im Dezember 2003 wurde ein Rahmenvertrag über die Lieferung der gesamten Fertigung des Solarmoduls ASE-200-GT-FT/TE aus monokristallinen Zellen mit RWE SCHOTT Solar geschlossen. Die in diesem Modul eingesetzten Solarzellen werden sonst nur von Automobilherstellern in Schiebedächern von Luxuslimousinen eingebaut. Mit Abschluss dieses Rahmenvertrags, der zudem die Lieferung größerer Mengen von ASE-Standardmodulen umfasst, erlangte die Phönix SonnenStrom AG – nach vierjähriger Kooperation – den Status eines Vertragshändlers bei RWE SCHOTT Solar. Der Ausbau dieser Geschäftsbeziehung macht RWE SCHOTT Solar zu einem der wichtigsten Handelspartner für die Phönix SonnenStrom AG.

Ebenfalls im Dezember wurde ein Vertrag über die Abnahme eines hohen Anteils der Jahresfertigung des Dünnschichtmoduls des japanischen Herstellers Mitsubishi Heavy Industries besiegelt. Die in 2002 begonnene Kooperation machte die Phönix SonnenStrom AG im Jahr 2003 zum einzigen Abnehmer diese Modultyps außerhalb Japans.

Phönix SonnenStrom AG

Auch mit dem in Lyon beheimateten französischen Solarmodulhersteller Photowatt International wurden große Liefermengen vereinbart und im Frühjahr 2004 ebenso ein Rahmenliefervertrag abgeschlossen.

Mit diesen Verträgen konnte sich die Phönix SonnenStrom AG für 2004 erheblich mehr Solarmodule sichern, als sie in 2003 insgesamt bezogen und vertrieben hat.

Ausblick 2004

Die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Geschäftsjahr sind 2004 so gut wie noch nie. Im ersten Quartal 2004 konnte der Umsatz gegenüber dem des Vorjahreszeitraums um mehr als 700% gesteigert werden. Erstmals schreibt die Phönix SonnenStrom AG in einem ersten Quartal schwarze Zahlen. Mit einem Quartalsgewinn von 0,33 Mio. Euro wurden die Vorjahreswerte bei weitem übertroffen. Umsatz und Ertrag legten auch im April erfreulich zu. Allein der Auftragseingang lag mehr als 1.000% über dem Vorjahreswert.

Die große Nachfrage auf dem gesamten Markt führte bereits im Frühjahr dazu, dass nahezu alle großen Modulhersteller ausverkauft sind und Lieferengpässe bei photovoltaikspezifischen Komponenten, insbesondere Wechselrichtern, auftreten. Daraus ergibt sich die für das Unternehmen erfreuliche Situation, dass die Nachfrage das Angebot übersteigt – wenn das auch für den Kunden bedeutet, dass nicht alle Wünsche erfüllt werden können.

Die Gesellschaft ist aktiv dabei, sich weitere Modulmengen für das Jahr 2004 zu beschaffen. Bereits jetzt werden Gespräche mit Herstellern geführt, um die Modulkontingente für das Jahr 2005 zu sichern.

Wir rechnen in 2004 mit stabilen politischen Rahmenbedingungen, die die Entwicklung der Solarstrombranche und der Phönix SonnenStrom AG positiv beeinflussen werden. Profitabilität ist damit in 2004 erreichbar. Unser Augenmerk gilt dem zügigen Abbau der in den letzten Jahren entstandenen Anlaufverluste.

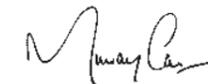
Mit herzlichen Grüßen aus Sulzemoos
1. Juni 2004
Ihre



Dr. Andreas Hänel
Vorsitzender



Dipl.-Ing. Manfred Bächler
Technik



Dr. Murray Cameron
International Business

- Fabio Alessi -
- Manfred Bächler - Andrea Beetz -
- Christian Bindel - Roswitha Brandhofer - Gerson
Castillo - Stephan Dautel - Dr. Murray Cameron -
- Heinz Dreher - Jörg Fernsler - Dr. Andreas Hänel - Berthold
Hanfstein - Daniel Hannemann - Dieter Hansel - Martin Heins - Karin
Herrmann - Ansgar Innig - Volker Jäger - Sabine Kauper-Herta - Werner
Keilwerth - Rainer Kolb - Thomas Kotitschke - Anka Leiner - Ingrid Lorenz -
- Agnes Lucas-Vadnai - Martin Marino - Andreas Masch - Martina Mayr - Horst Millig -
- Georgia Noack - Declan O'Gorman - Ralf Püttmer - Petra Reisman - Dr. Hansjürgen Rieß -
- Jürgen Schönenberger - Olivia Schwab - Thomas Schwarz - Jörg Steimann - Nadja
Steininger - Johannes Stierstorfer - Thilo Stork - Karl-Heinz Tönges - Malgorzata
Walentynowicz - Olga Zeiss - Andrea Zepf - Ingomar Zillmann -

PHÖÖNIX

SonnenStrom AG

WIR NUTZEN JEDEN SONNENSTRAHL



Andrea Zepf, PR und Öffentlichkeitsarbeit
»Ich arbeite gerne bei Phönix, weil ich voll hinter unseren Produkten stehe und Solarenergie in der Öffentlichkeit vertreten möchte. – Und wir freuen uns schon auf unsere SonnenStrom Anlage auf unserem neuen Häuschen.«



Daniel Hannemann, Vertrieb
»Seit Dezember 2002 besitze ich eine SonnenStrom Anlage mit 2,22 Kilowatt Leistung. Damit decke ich meinen Strombedarf zu 100% und CO₂-neutral. Ich hoffe, möglichst viele Nachahmer zu finden, die auch einen Beitrag zur Energiewende leisten wollen.«



Dieter Hansel, EDV
»Ich habe schon seit Jahren eine SonnenStrom Anlage mit 1 Kilowatt Leistung auf dem Dach. Das ist mir lieber als Castoren auf den Straßen.«

Phönix SonnenStrom AG

Nadja Steininger, Vertriebsinnendienst
»Ich arbeite bei Phönix, weil Erneuerbare Energie die Energie der Zukunft ist und ich gerne in einem wachstumsorientierten Unternehmen arbeite, das zum Erhalt unserer Umwelt beiträgt.«



Horst Millig, Logistik
»Es macht Spaß, zu sehen, wie meine SonnenStrom Anlage bei schönem Wetter immer neue Rekorde bricht. Mein Tagesrekord liegt bei 8,6 Kilowattstunden bei maximal 1.120 Watt und das mit einer Anlagenleistung von 1,26 Kilowatt. Es lohnt sich, was für die Umwelt zu tun!«



Hans-Jürgen Riess, EDV
»Die Sonne begleitet mich auf meinem täglichen Arbeitsweg. Mit meiner 2,5 kW SonnenStrom Anlage tanke ich mein Solarmobil. Das funktioniert problemlos.«



LAGEBERICHT

der Phönix SonnenStrom Aktiengesellschaft, Sulzemoos, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003

Das Unternehmen wurde am 18. November 1999 gegründet und am 7. Januar 2000 in das Handelsregister beim Amtsgericht München unter der HRB-Nr. 129117 eingetragen.

Änderung des Grundkapitals

Im Geschäftsjahr 2003 blieb das Grundkapital unverändert, und es wurden keine das Grundkapital betreffenden Hauptversammlungsbeschlüsse gefasst.

Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Entwicklung der Photovoltaik-Branche

Bereits im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2002 wurde auf die besonderen Risiken für das Jahr 2003 durch das erwartete Auslaufen des 100.000-Dächer-Solarstromprogramms und durch die für das Jahr 2003 vorgesehene Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) hingewiesen.

Am 30. Juni 2003 endete das 100.000-Dächer-Solarstromprogramm. Die hohe Zahl der bis Ende Juni eingegangenen

Kreditanträge führte bis in den Dezember hinein zu Bewilligungen seitens der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Bis zum Jahresende wurden von der KfW Kreditanträge für rund 146 Megawatt Spitzenleistung (MW_p) bewilligt. Das Marktvolumen in 2003 lag insgesamt bei 110 bis 120 MW_p.

Im August 2003 wurde der Referentenentwurf des Bundesumweltministeriums zum EEG veröffentlicht. Dieser führte zu einer öffentlich geführten, kontroversen Debatte über Erneuerbare Energien, insbesondere die Windenergie. Die Kontroverse verunsicherte Kunden und Investoren, wirkte sich damit negativ auf die Auftragslage in der Photovoltaik-Branche aus und führte zu Verzögerungen bei der EEG-Novellierung. Der ursprüngliche Zeitplan für das In-Kraft-Treten des novellierten EEG zum Jahresbeginn konnte nicht mehr eingehalten werden.

Aufgrund dieser Verzögerungen brachten die Bundestagsfraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen das so genannte »PV-Vorschaltgesetz« in den Bundestag ein, mit dem Ziel, die Rahmenbedingungen für die Photovoltaik frühzeitig festzulegen. Durch Beschluss des Bundestags vom 27. November 2003, in dem das PV-Vorschaltgesetz in zweiter und

dritter Lesung gebilligt wurde, und mit Zustimmung des Bundesrats vom 19. Dezember 2003 war der Weg für dessen In-Kraft-Treten zum 1. Januar 2004 frei.

Für die Photovoltaik-Branche war damit wieder Planungssicherheit gegeben. Von besonderer Bedeutung ist, dass das PV-Vorschaltgesetz von einem breiten politischen Konsens fast aller im Bundestag vertretenen Parteien getragen wird.

Umsatz-, Ertrags- und Auftragsentwicklung

Der Auftragseingang der Gesellschaft entwickelte sich bis August des Geschäftsjahres sehr erfreulich. Monatlich stieg der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahresmonat.

Kurz nach Veröffentlichung des EEG-Referentenentwurfs und der öffentlich geführten Diskussion zwischen Bundesumwelt- und Bundeswirtschaftsministerium brach der Auftragseingang deutlich ein und unterschritt in den Monaten Oktober und November sogar die Werte des Vorjahres. Erst im Dezember – nach der Verabschiedung des PV-Vorschaltgesetzes durch den Deutschen Bundestag – nahmen die Auftragseingänge wieder deutlich zu und lagen über den Werten des Vorjahres.

Trotz der durch die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes verursachten Turbulenzen wurde der Umsatz der Gesellschaft auf 23,4 Mio. Euro gesteigert. Er lag damit um rund 13% über den Vorjahreswerten.

Der Verlust des Geschäftsjahres 2003 lag bei 1.499 TEuro, mithin 13% unter den Werten des Vorjahres.

Besonders erfreulich hat sich das internationale Geschäft der Phönix SonnenStrom AG entwickelt. Konnte im Jahr 2002 der Umsatz bereits um rund 200% gesteigert werden, stieg der Umsatz 2003 nochmals um rund 285%. Das internationale Geschäft der Phönix SonnenStrom AG trug damit mit ca. 9% zum Gesamtumsatz des Unternehmens bei.

LAGEBERICHT

Personalentwicklung

Der Personalbestand wuchs von 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am 1. Januar 2003 auf insgesamt 41 zum Ende des Geschäftsjahres (jeweils ohne Aushilfskräfte und freie Mitarbeiter).

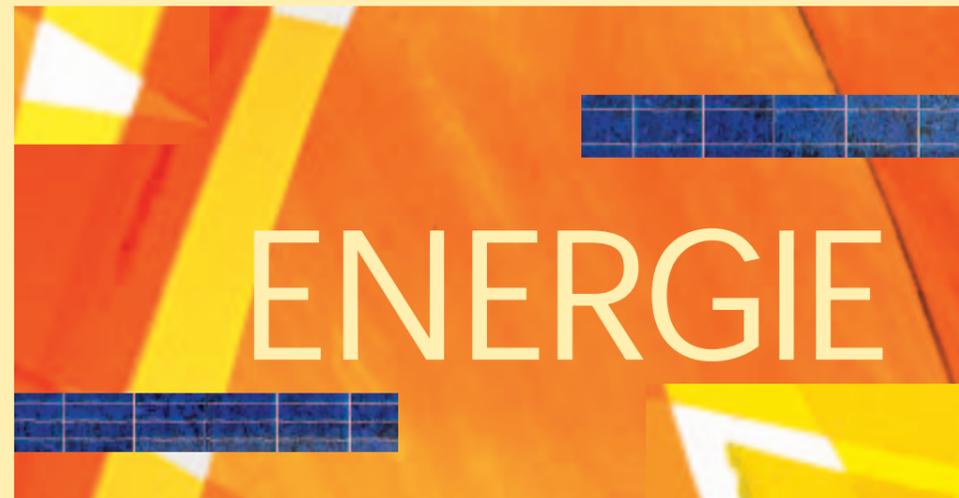
Beteiligungen

Die Phönix Projekt&Service AG, Sulzemoos, zu deren Aufgabenbereich die Finanzierung von PHÖNIX® SonnenFonds und der Vertrieb von deren Anteilen gehört, schloss das Geschäftsjahr 2003 mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis ab (- 4.322,01 Euro).

Die PHÖNIX® SonnenFonds der Neuen Messe München konnten erfolgreich und fristgerecht im Jahr 2003 platziert

werden. Mehr als 200 Einzelinvestoren haben sich damit am SonnenDach Messe München beteiligt. Im Jahr 2003 lag der Ertrag dieser Solarstromanlagen deutlich über den Prognosen.

Aufgrund der im PV-Vorschaltgesetz geregelten Aufhebung des vormals im EEG festgelegten 100-kW_p-Deckels für Freiflächenanlagen besteht nun Planungssicherheit bei der Umsetzung großer Freiflächenanlagen. Die Gesellschaft hatte im Vorgriff auf diese Neuregelung Freifeldanlagen entwickelt und begann bereits am 1. Dezember 2003 mit dem Bau ihrer ersten Freifeldanlage in Waltenhofen (Landkreis Fürstentfeldbruck).



Die Phönix Projekt&Service AG, Sulzemoos, entwickelte im Jahr 2003 mehrere Fondsprojekte, bei denen SonnenStrom Anlagen auf Dächern oder auf dem freien Feld installiert werden.

Wegen der mit Jahresbeginn 2004 geltenden erhöhten Einspeisevergütungen und der daraus resultierenden höheren Ertrags-erwartung für die Investoren wurde die Realisierung einiger dieser Projekte in das erste Halbjahr 2004 verschoben. Dies führte im Berichtsjahr zu einer Umsatz- und Ertragseinbuße für Tochter- und Muttergesellschaft. Jedoch wird der Vertrieb der Fondsanteile durch die höheren Vergütungen erleichtert.

Die SolPlan GmbH in Liquidation, Sulzemoos, führt Elektroplanungsleistungen und Dienstleistungen unter besonderer Berücksichtigung von Photovoltaik-Anlagen durch. Die Geschäftsentwicklung 2002 entsprach nicht den Erwartungen, weswegen der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 4. Juni 2003 der Liquidation der Gesellschaft zustimmte. Im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 30. September 2003 ist ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis zu verzeichnen (3.392,20 Euro).

Vorgänge von besonderer Bedeutung während des Geschäftsjahres

Mit Beginn des Jahres 2003 wurden drei Geschäftsbereiche etabliert: das Inlandsgeschäft, das Auslandsgeschäft sowie der Großanlagenbau. Die Geschäftsbereiche werden als Profitcenter geführt. Die Umstrukturierung wurde im Sommer 2003 abgeschlossen.

Im März 2003 trat Dr. Murray Cameron als dritter Vorstand in das Unternehmen ein. Er verantwortet den Geschäftsbereich Internationales Geschäft. Dr. Cameron, der bis zu seinem Wechsel zur Phönix SonnenStrom AG Generalsekretär des Verbandes der Europäischen Photovoltaik-Industrie (EPIA) war, wurde am 21. März 2003 zu dessen Vizepräsidenten gewählt.

Im Frühjahr 2003 wurden die ersten Solarmodule aus der im Jahr 2002 mit Mitsubishi Heavy Industries begonnenen Kooperation geliefert.

LAGEBERICHT

Im Dezember 2003 wurde ein Vertragshändlervertrag zwischen der RWE SCHOTT Solar GmbH und der Phönix SonnenStrom AG geschlossen. Darüber hinaus wurde in einem Rahmenvertrag die Abnahme der gesamten Fertigung des Solarmoduls ASE-200-GT-FT/TE vereinbart. Diese monokristallinen Module werden ausschließlich in Deutschland und exklusiv für die Phönix SonnenStrom AG gefertigt. Daneben wurden Abnahmevereinbarungen für größere Mengen an Standardmodulen abgeschlossen.

Die Einführungsphase des im Jahr 2002 eingeführten ERP-Systems mit Niederlassungsanbindung wurde im Laufe des Jahres 2003 abgeschlossen.

Eröffnung einer Niederlassung in Stuttgart

Im April 2003 wurde eine Niederlassung in Stuttgart eröffnet, die Teile Baden-Württembergs, des Saarlands und Hessens als Vertriebsgebiet betreut. Damit wird die für die Solarstromerzeugung besonders interessante Region Süddeutschland weiter erschlossen. Rund 70% der Installationen aus dem 100.000-Dächer-Solarstromprogramm erfolgten in Bayern und Baden-Württemberg.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Markt / Umfeld

Die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes befindet sich zum heutigen Tag noch in der parlamentarischen Beratung. Die zweite und dritte Lesung des EEG ist für den 2. April 2004 vorgesehen.

Bedingt durch das In-Kraft-Treten des PV-Vorschaltgesetzes zum 1. Januar 2004 mit höheren Einspeisekonditionen, die den Wegfall des 100.000-Dächer-Solarstromprogramms kompensieren sollen, entwickelte sich der Photovoltaik-Markt sehr positiv. Der reduzierte Auftragseingang im dritten und vor allem im vierten Quartal 2003 deutete auf eine Investitionszurückhaltung seitens der Kaufinteressenten hin. Dieser Nachfrigestau löste sich im ersten Quartal 2004. Bereits am Ende des ersten Quartals 2004 waren fast alle großen Modulhersteller bis Jahresende ausverkauft.

Interne Veränderungen von wesentlicher Bedeutung

Da die Gesellschaft einen dynamisch wachsenden Markt erwartet, wurde mit dem Modulhersteller Photowatt International bereits im Februar 2004 ein weiterer Rahmenvertrag mit garantierten Liefermengen

bis Jahresende 2004 geschlossen. Damit liegen die insgesamt gesicherten Modulmengen um ein Vielfaches über den Werten des Vorjahres.

Allgemeine Geschäftsentwicklung

Aufgrund der oben beschriebenen Marktsituation entwickelte sich der Auftragseingang 2004 sehr dynamisch. Lag der Auftragsbestand im Januar 2004 um rund 150% über dem Vorjahr, so stieg er im Februar auf über 1.300%.

Auch die Umsatzentwicklung lief sehr erfreulich. So stieg der Umsatz im Januar im Vorjahresvergleich um 90%, im Februar sogar um 480%.

Ausblick

Der Vorstand geht im Jahr 2004 von einer Verdoppelung des deutschen Photovoltaik-Marktes aus. Aufgrund der bisher vorliegenden Unternehmenszahlen könnte das Wachstum der Gesellschaft über dem

Marktwachstum liegen. Nachdem sich aufgrund der hervorragenden Auftragslage erstmals für ein erstes Quartal ein positives Ergebnis abzeichnet, geht der Vorstand davon aus, dass für das Geschäftsjahr 2004 ein positives Ergebnis erzielt werden kann.

Risiken

Anders als im Jahr 2003 sieht der Vorstand zurzeit für das laufende Geschäftsjahr keine gravierenden Risiken auf politischer Ebene, welche die Marktentwicklung nachhaltig beeinflussen könnten.

Zurzeit sind keine Platzierungsgarantien für PHÖNIX® SonnenFonds ausgereicht, aus denen ein Risiko für die Gesellschaft abgeleitet werden könnte.

Es liegen dem Vorstand keine Hinweise auf Risiken vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Phönix SonnenStrom Aktiengesellschaft
Sulzemoos / Ulm, 31. März 2004

Der Vorstand

Dr. Andreas Hänel
Vorsitzender

Dipl.-Ing. Manfred Bächler
Technik

Dr. Murray Cameron
International Business

JAHRESABSCHLUSS

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003

Bilanz

AKTIVA	31.12.2003 €	31.12.2002 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	562.108,00	665.271,23
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	451.830,00	449.703,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	396.000,00	396.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	135.000,00
	1.409.938,00	1.645.974,23
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Waren	3.317.101,50	935.751,81
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	3.780,00
	3.317.101,50	939.531,81
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.588.802,79	5.488.747,95
– davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	241.606,88
– davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	268.337,79	303.823,04
– davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: € 11.402,90 (Vorjahr: € 16.296,34)		
	2.857.140,58	6.034.177,87
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	1.505.649,59	4.043.686,71
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.094.475,16	3.428.938,88
	9.774.366,83	14.446.335,27
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	15.280,70	7.722,86
	11.199.585,53	16.100.032,36

PASSIVA	31.12.2003 €	31.12.2002 €
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	5.025.000,00	5.025.000,00
Bedingtes Kapital € 120.000,00 (Vorjahr: € 120.000,00)		
II. Kapitalrücklage	7.950.000,00	7.950.000,00
III. Verlustvortrag	– 2.743.303,76	– 1.017.019,84
IV. Jahresfehlbetrag	– 1.499.488,40	– 1.726.283,92
	8.732.207,84	10.231.696,24
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	449.974,40	701.424,45
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	820,17	3.976,68
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 820,17 (Vorjahr: € 3.976,68)		
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	67.918,83	1.970,00
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 67.918,83 (Vorjahr: € 1.970,00)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.316.857,15	3.776.209,18
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.316.857,15 (Vorjahr: € 3.776.209,18)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	70.552,10	0,00
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 70.552,10 (Vorjahr: € 0,00)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	561.255,04	1.384.755,81
– davon aus Steuern: € 326.228,02 (Vorjahr: € 1.156.482,55)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 47.353,72 (Vorjahr: € 49.672,11)		
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 561.255,04 (Vorjahr: € 1.384.755,81)		
	2.017.403,29	5.166.911,67
	11.199.585,53	16.100.032,36

Gewinn- und Verlustrechnung

	2003 €	2002 €
1. Umsatzerlöse	23.464.031,22	20.800.106,76
2. Sonstige betriebliche Erträge	252.113,26	801.063,67
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	20.144.265,26	18.281.930,35
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	436.720,76	720.256,02
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.836.027,03	1.653.626,02
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: € 3.492,26 (Vorjahr: € 3.485,04)	324.800,88	284.626,78
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	254.520,20	240.693,33
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.216.497,95	2.278.376,30
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen: € 2.627,78 (Vorjahr: € 1.562,49)	2.627,78	1.562,49
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45.888,40	178.378,43
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	48.000,00	39.625,18
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	375,52	6.248,17
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	– 1.496.546,94	– 1.724.270,80
12. Sonstige Steuern	2.941,46	2.013,12
13. Jahresfehlbetrag	– 1.499.488,40	– 1.726.283,92
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	– 2.743.303,76	– 1.017.019,84
15. Bilanzverlust	– 4.242.792,16	– 2.743.303,76

ANHANG

1. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Der Jahresabschluss der Phönix Sonnenstrom AG, Sulzemoos, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Die Phönix Sonnenstrom AG, Sulzemoos, ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB.

Gliederung

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den Bestimmungen der §§ 266 und 275 HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes gegliedert.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Warenbestand wurde im Berichtsjahr auf der Aktivseite der Bilanz unter dem Posten »Waren« ausgewiesen, wobei berücksichtigt worden ist, dass eine eindeutige Zuordnung der Waren zu den Bereichen »Anlagenbau« oder »Handelsware« im Voraus nicht möglich ist.

Bewertung

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Sofern die Vermögensgegenstände der Abnutzung unterliegen, werden sie vom Zeitpunkt der Anschaffung linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauern abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die im Berichtsjahr zugegangenen beweglichen Gegenstände des **Anlagevermögens** mit Anschaffungskosten bis zu einem Wert von 410,00 Euro werden in Anwendung der steuerlichen Regelung voll abgeschrieben.

Finanzanlagen sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Anschaffungskosten der unter den Waren ausgewiesenen Vermögensgegenstände wurden unter der Annahme, dass die zuerst angeschafften Vermögensgegenstände auch zuerst verkauft werden, ermittelt.

ANHANG

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert bewertet. Im Geschäftsjahr wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 144.148,67 Euro sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 22.804,39 Euro einzelwertberichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 22.377,31 Euro gebildet.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Eine Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 HGB war im Geschäftsjahr nicht erforderlich, da die Kurswerte zum Bilanzstichtag über den Anschaffungskosten lagen.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen bzw. der zu erwartenden Aufwendungen ausreichend dotiert.

Verbindlichkeiten werden zum Nennwert angesetzt.

Die **Aufwendungen und Erträge** sind auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.



2. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses

Bilanz

Angaben zu Einzelposten der Aktivseite

Die **Entwicklung der einzelnen Posten** des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2003 ist in einer gesonderten Übersicht gemäß § 268 Abs. 2 HGB am Schluss des Anhangs dargestellt.

Unter den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** sind folgende Anteile ausgewiesen:

Firma	Sitz	Anteil	Eigenkapital Euro	Ergebnis Euro
SolPlan GmbH i.L. ¹	85254 Sulzemoos Kirchstraße 16	100 %	- 67.864,65	3.392,20
Phönix Projekt & Service AG	85254 Sulzemoos Hirschbergstraße 8	100 %	132.000,00	- 4.322,01

Daneben besteht über das Tochterunternehmen Phönix Projekt & Service AG Sulzemoos, folgende mittelbare Beteiligung:

Firma	Sitz	Anteil	Eigenkapital Euro	Ergebnis Euro
Phönix SonnenFonds Verwaltungs GmbH	85254 Sulzemoos Hirschbergstraße 8	100 %	25.000,00	5.035,64

¹ Zahlen aus Liquidationseröffnungsbilanz zum 30. September 2003

ANHANG

Auf die Anteile an der SolPlan GmbH i. L., Sulzemoos, erfolgte bereits 2002 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 38.823,98 Euro gemäß § 253 (2) HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag.

In den »Forderungen aus Lieferungen und Leistungen« ist eine Kaufpreisforderung gegenüber der Phönix SonnenFonds GmbH & Co. KG B 1, Sulzemoos, in Höhe von brutto 2.031.392,00 Euro auf der Grundlage eines Kaufvertrages über die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage auf der Freifläche, Flurnummer 929, in Waltenhofen ausgewiesen. Zur Sicherung dieser Forderung haben die Vertragsparteien einen Eigentumsvorbehalt auf die Anlage bis zur vollständigen Zahlung des Kaufpreises in Höhe von netto 1.751.200,00 Euro vereinbart. Daneben haben die Parteien vereinbart, dass die Kaufpreisforderung bis zum 31. Dezember 2004 gestundet und mit 6% verzinst wird.

Angaben zu Einzelposten der Passivseite

Das **Grundkapital** von 5.025.000,00 Euro ist eingeteilt in 5.025.000 nennwertlose Stückaktien – lautend auf den Namen – und ist zum Stichtag des Jahresabschlusses in voller Höhe erbracht.

Das **Genehmigte Kapital** der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 2.512.500 Euro.

In der Hauptversammlung vom 19. Mai 2000 wurde für ein Mitarbeiterbeteiligungs-Programm ein **Bedingtes Kapital** von 40.000,00 Euro bzw. 78.233,20 DM, eingeteilt in bis zu 40.000 auf den Namen lautende Stückaktien, genehmigt. Nach der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. August 2002 beträgt das Bedingte Kapital 120.000,00 Euro.

Die **Kapitalrücklage** betrifft das Agio auf den Nominalbetrag der Aktien.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Ausstehende Rechnungen
92.869,40 Euro
Gewährleistungen
74.487,00 Euro
Urlaubs- und Überstundenansprüche
112.964,00 Euro
Aktienvertriebskosten – Vorsteuer
51.129,00 Euro
Jahresabschlusskosten
34.000,00 Euro
Übrige unter 30.000,00 Euro
84.525,00 Euro

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind in voller Höhe durch Sicherungsübereignung des finanzierten Fahrzeugs abgesichert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von 23.464.031,22 Euro betreffen das Handelsgeschäft mit 19.561 TEuro und den Anlagenbau mit 3.903 TEuro.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 100.416,04 Euro.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 116.538,42 Euro.

3. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Gegenüber der Tochtergesellschaft SolPlan GmbH i. L., Sulzemoos, wurde von der Berichtsgesellschaft eine Patronatserklärung abgegeben. Die Gesellschaft befindet sich seit 1. Oktober 2003 in Liquidation.

Ebenfalls zugunsten der SolPlan GmbH i. L., Sulzemoos, übernahm die Gesellschaft zudem für alle Verpflichtungen der SolPlan GmbH i. L., Sulzemoos, gegenüber der Sparkasse Fürstenfeldbruck eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von 15.338,76 Euro.

Für von der Bank übernommene Gewährleistungs-, Anzahlungs- und Ausführungssicherungsbürgschaften sind als Sicherheit

für Avalkreditrahmen Termingelder in Höhe von 552 TEuro verpfändet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

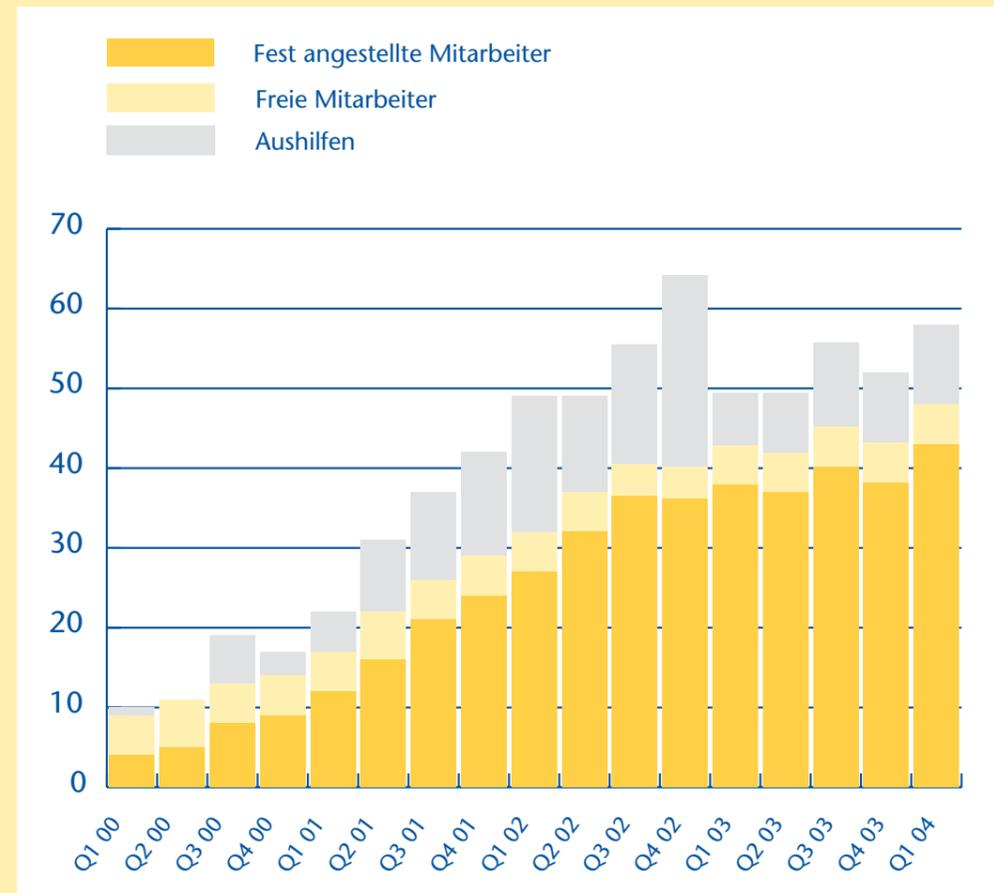
Die Gesellschaft hat aus verschiedenen Miet-, Wartungs- und Serviceverträgen finanzielle Verpflichtungen im Gesamtwert von 1.390 TEuro, wobei bei auf unbestimmte Dauer abgeschlossenen Mietverträgen eine Vertragsdauer von zehn Jahren zugrunde gelegt wurde. Von dem Gesamtwert von 1.390 TEuro ist ein Betrag von 177 TEuro innerhalb eines Jahres fällig, 735 TEuro haben eine Restlaufzeit von über fünf Jahren. Aus mehreren Einkaufsverträgen besteht zum Bilanzstichtag ein Bestellobligo in Höhe von 121 TEuro.

ANHANG

4. Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 54 Mitarbeiter beschäftigt. Die Beschäftigten verteilen sich wie folgt:

Fest angestellte Mitarbeiter	38
Aushilfen	16



5. Unternehmensorgane

Vorstand

Dr. Andreas Hänel, Dipl.-Ing.,
Sulzemoos (Vorstandsvorsitzender)

Dr. Murray Cameron, Dipl.-Phys.,
Garching, (International Business,
seit 1. März 2003)

Manfred Bächler, Dipl.-Ing.,
Senden (Technik)

Sämtliche Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt.

Aufsichtsrat

J. Michael Fischl, Dipl.-Kfm.,
Leiter der Gesamtrevision der Sparkasse
Ingolstadt, Abensberg (Vorsitzender)

Ulrich Th. Hirsch, Rechtsanwalt,
Schondorf

Ulrich Fröhner, Energieberater,
Stuttgart (stellv. Vorsitzender)

Prof. Dr. Klaus Höfle, Dipl.-Wirt-
schaftspädagoge, Giengen

Dr. Patrick Schweisthal, Rechtsanwalt,
Rohrbach

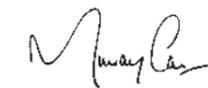
Dr. Aribert Peters, Dipl.-Phys.,
Rheinbreitbach

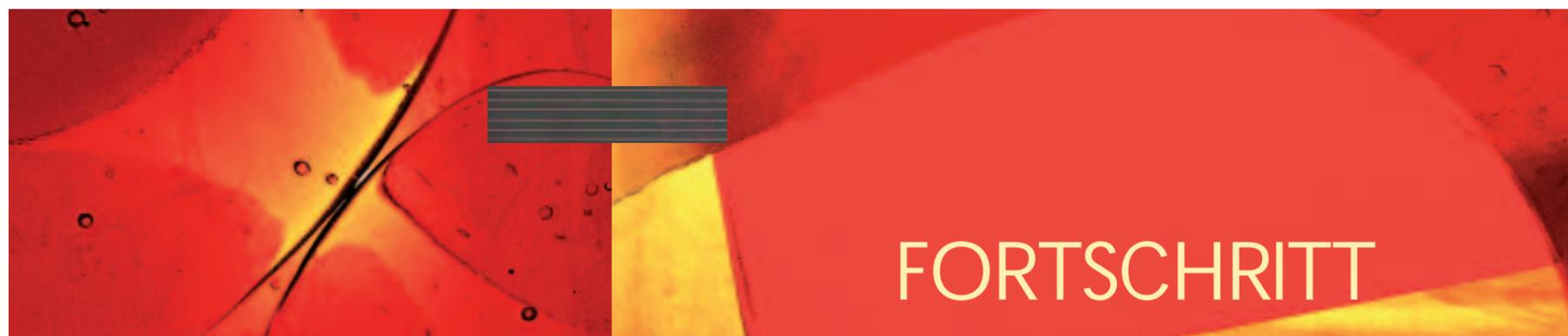
Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2003 beliefen sich auf 296.678,69 Euro. Die Sitzungsgelder der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Geschäftsjahr 2003 41.750,00 Euro.

Sulzemoos, 31. März 2004
Phönix SonnenStrom Aktiengesellschaft
Der Vorstand


Dr. Hänel


Dipl.-Ing. Bächler


Dr. Cameron



6. Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2003 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2003 €	Stand 01.01.2003 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2003 €	Stand 31.12.2003 €	Stand 31.12.2002 €
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	766.866,58	5.133,00	0,00	771.999,58	101.595,35	108.296,23	0,00	209.891,58	562.108,00
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	613.884,60	149.618,25	21.575,23	741.927,62	164.181,60	146.223,97	20.307,95	290.097,62	451.830,00	449.703,00
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	434.823,98	0,00	0,00	434.823,98	38.823,98	0,00	0,00	38.823,98	396.000,00	396.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	135.000,00	0,00	87.000,00	48.000,00	0,00	48.000,00	0,00	48.000,00	0,00	135.000,00
	569.823,98	0,00	87.000,00	482.823,98	38.823,98	48.000,00	0,00	86.823,98	396.000,00	531.000,00
	1.950.575,16	154.751,25	108.575,23	1.996.751,18	304.600,93	302.520,20	20.307,95	586.813,18	1.409.938,00	1.645.974,23

Phönix SonnenStrom Aktiengesellschaft, Sulzemoos

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Phönix SonnenStrom Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis zum 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 13. Mai 2004

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft




Bartuschka
Wirtschaftsprüfer


ppa. Jahn
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Bericht des Aufsichtsrats an den Vorstand und an die ordentliche Hauptversammlung über seine Prüfung des Jahresabschlusses auf den 31. Dezember 2003, über seine Überprüfungs-handlungen der Geschäftsführung während des Geschäftsjahres und über seine Stellungnahme zum Bericht des Abschlussprüfers gem. §§ 171 Abs. 1 bis 3, 172 Abs. 1 Aktiengesetz.

Am 14. Mai 2004 nahm der Aufsichtsratsvorsitzende entgegen:

- den Jahresabschluss und den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2003
- den Bericht des Vorstands zur Lage der Gesellschaft sowie
- den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vom 13. Mai 2004

Grundsätzliches

Im Geschäftsjahr trat der Aufsichtsrat zu sieben Sitzungen zusammen.

Dem Aufsichtsrat gehören gemäß Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 20. Juni 2001 sechs Personen an: Dipl.-Kfm. J. Michael Fischl (Vorsitzender), Ulrich Fröhner (stellv. Vorsitzender), Prof. Dr. Klaus Höfle, RA/Stb Ulrich Th. Hirsch, Dr. Aribert Peters und RA Dr. Patrick Schweisthal.

Am 23. Januar 2004 beauftragte der Aufsichtsratsvorsitzende die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in München, den Jahresabschluss entsprechend § 111 Abs. 2, S. 3 Aktiengesetz zu prüfen.

Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich in Abstimmungen mit dem zuständigen Vorstand und im Rahmen seiner Beteiligung an der Erstellung des Jahresabschlusses davon überzeugt, dass

- eine systematische Richtigkeit aller Bestandteile der Finanzbuchführung, soweit auf ihnen der Jahresabschluss aufbaut, vorliegt.
- die Verfahren, mit denen eine vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung, Verarbeitung und Aufzeichnung der Daten der Rechnungslegung erreicht werden soll, ordnungsgemäß organisiert sind.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

- das Belegsystem geordnet ist und eine Verfolgbarkeit des einzelnen Geschäftsvorfalles bis zu dessen Darstellung im Jahresabschluss und umgekehrt vorliegt.
- bei stichprobenweiser Überprüfung der zugrunde liegenden Bestandsnachweise Übereinstimmung mit den ausgewiesenen Bilanzansätzen gegeben ist.
- das Vertragsregister im Zusammenhang mit der Beurteilung schwebender Geschäfte und Anhangangaben keinen Eindruck von Unklarheiten oder Unvollständigkeiten vermittelt.
- die Einhaltung der gesetzlichen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften vorliegt und eine Beurteilung ermöglicht, dass durch den Jahresabschluss ein zutreffendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt wird.

Bericht über die Überprüfungs-handlungen der Geschäftsführung durch den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres

Soweit Überprüfungs-handlungen des Aufsichtsrats nicht im Rahmen der Abschlusserstellung und -überprüfung erfolgt sind, ist die Überprüfung der Geschäftsführung in erster Linie durch die Entgegennahme der Vorstandsberichte und deren Diskussion sowie durch die Wahrnehmung der laufenden Beratungsverpflichtung des Aufsichtsrats als Bestandteil seiner Überwachungs-pflicht nach § 111 Abs. 1 Aktiengesetz erfolgt.



Als wesentliche Bereiche der Überprüfungs- und Beratungstätigkeit haben sich im Zeitraum dieses Berichts ergeben:

- Anpassung der geschäftlichen Gesamtstrategie an die Entwicklung des Geschäftsumfeldes
- Entgegennahme und Diskussion der Berichte des Vorstands gem. § 90 Aktiengesetz zur Liquiditäts- und Finanzlage, der beabsichtigten Geschäftspolitik und zu weiteren grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung (insbesondere die Finanz-, Investitions- und Personalplanung) sowie zum Aufbau des internen Kontrollsystems (Risikoüberwachungs- und Frühwarnsystem gem. § 91 Aktiengesetz)
- Personalentwicklung der Gesellschaft
- Diskussion des Entwicklungsstandes der einzelnen Geschäftsfelder und der Tochtergesellschaften
- Konzeption der Marktbearbeitungs- und Vertriebsstrategie
- Überprüfung und Besprechung von wesentlichen Vertragsproblemen
- Ausführliche Diskussion und Beschlussfassung über Expansionsmaßnahmen

Stellungnahme zum Bericht des Abschlussprüfers

Der Aufsichtsrat hat am 18. Mai 2004 nach der vorgesehenen förmlichen Beratung mit dem Abschlussprüfer gem. § 171 Abs. 2 Aktiengesetz folgende Stellungnahme zum Bericht des Abschlussprüfers beschlossen:

Dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers, welcher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat, tritt der Aufsichtsrat aufgrund seiner eigenen Prüfung bei. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats hat dieser keine Einwendungen zu erheben. Demgemäß wird der Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2003 in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 18. Mai 2004 gebilligt und damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich im Übrigen dem Vorschlag des Vorstands an, der Hauptversammlung als Beschlussvorschlag zu unterbreiten, den Bilanzverlust i.H.v. 4.242.792,16 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Sulzemoos, den 18. Mai 2004

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Michael Fischl'.

Dipl.-Kfm. J. Michael Fischl
Vorsitzender des Aufsichtsrats



SONNENPARK WALTENHOFEN

In nur fünf Tagen montierte das Bauteam der Phönix SonnenStrom AG knapp 4.000 Solarmodule. Möglich machte diese Rekordmontagezeit ein eigens entwickeltes Montagesystem für Freilandanlagen.

Der SonnenPark Waltenhofen ist mit 400 Kilowatt Spitzenleistung die bisher größte SonnenStrom Anlage, die mit dem Dünnschichtmodul MA100 gebaut ist. Die Investitionssumme von 1,75 Mio. Euro wird durch den Fonds SonnenPark Waltenhofen mit Eigenkapital finanziert. Fondsanteile vertreibt die Phönix Projekt & Service AG.

Das Freilandkonzept erfüllt alle ökologischen Anforderungen. In der Wiese finden Kleintiere Lebensraum. Die Zäune sind so angebracht, dass ihre Wege nicht gestört werden. Einheimische Pflanzen können sich ungestört ansiedeln und entwickeln.



Phönix SonnenStrom AG



SONNENSEGEL BARCELONA

Auf dem Weltforum der Kulturen in Barcelona spendet das SonnenSegel den Besuchern Schatten. Im Rahmen des EU-Projekts EUPRES war die Phönix SonnenStrom AG eines von sieben teilnehmenden Unternehmen und das einzige aus Deutschland.

444 Kilowatt Spitzenleistung. Die 2.668 Solarmodule sind auf einer Pergola von 112 mal 50 Metern montiert.



Die Phönix SonnenStrom AG begleitete die Vorbereitung und Auswertung der Ausschreibung und entwickelte das Konzept zur Überwachung der Stromerträge.



Phönix SonnenStrom AG
Hirschbergstraße 8
85254 Sulzemoos

Phone +49 8135 938-000
Fax +49 8135 938-099

Phoenix@SonnenStromAG.de
www.SonnenStromAG.de

